Zusammenfassung Wetterereignisse

Mai 2019

Woche 21

Montag 20.
Dauerregen führte zu Überschwemmungen in der Ostschweiz und weiten Teilen Deutschlands.
Viele Jungstörche in der Schweiz fielen dem kühlen Regenwetter zum Opfer.

Juni 2019

Woche 24

Montag 10. - Dienstag 11.06.
Der starke Niederschlag in der südlichen Schweiz führte zu Hochwasser und Murgängen. Hauptsächlich in der Zentralschweiz, Tessin, Romandie und Wallis kam es zu Schäden. Bis zu 100L/m2 Niederschlag im westlichen Nordtessin und angrenzenden Gebieten. Vielerorts in der Schweiz beliefen sich die Regenmengen auf 40-70L/m2.
Starke Gewitter, Blitz und Donner führten vermehrt zu Schlammlawinen. Der Gotthard musste gesperrt werden.
Reuss, Rohne und Rhein führten durch die heftigen Gewitter und Schneeschmelze enorm viel Wasser. Mehreren Orten traten die Flüsse über die Ufer.
Allgemein war die Situation nicht ganz so dramatisch da die Schneefallgrenze eher tiefer lag.
Nicht ungewöhnliche Lage um Pfingsten.

Samstag 15.06.
Das Greenfield Festival in Interlaken musste unterbrochen werden die Zuschauer wurden kurzfristig evakuiert.
Starker Hagel in Spiez.
Sturmböen sorgten Vielerorts für kurzzeitiges Chaos. Todesopfer in Genf.
Bahnhof Winterthur drang Wasser ein.

Woche 25

Freitag 21.06. - Samstag 22.06. Nacht
Unwetter im Verzascatal TI.
Starkes Unwetter im Val-de-Rue NE. Die Bilder erinnerten an das Unwetter 2005 und Oey-Diemtigen. Reissender Bach durch das ganze Dorf.

„Es viel Regen zwischen 70 und 100L m2. Anderer Orts gab es bedeutend weniger Regen auch in Teilen von Neuenburg. Aussergewöhnliches Wetterphänomen führte zu dieser Lage. Unstabile feuchte Luftmasse bei Windstille blieb über der betroffenen Region stehen und entleerte sich.“ -Erklärung aus MeteoSwiss App-

Woche 26 *HITZEWOCHE!*

Montag 24.06. - Sonntag 30.06.
Hitzewelle Thun Gefahrenstufe 3. während der ganzen Woche mit stetig steigenden Temperaturen, meist über 30°. Die Temperaturen in der Nacht sanken jedoch kurz unter 20° so, dass es eigentlich keine Tropennacht gab. Dienstag bis Sonntag lagen die Höchstwerte immer über 30° (27.06.2019 36°)
In den meisten Gegenden herrschte Gefahrenstufe 3. Basel und Leukerbad zum Beispiel sogar Stufe 4.
Saharahitze sorgt für aussergewöhnliche Wärme und Rekorde im Alpenraum (z. Bsp. Säntis 2500m 21°. Im Unterland sorgte jedoch ein etwas frischer Wind für erträglichere Momente. Freitag und Samstag wurde sogar von einer Kaltfront gesprochen, die eine geringe Abkühlung brachte jedoch war die kühlere Brise sehr angenehm.

Juli 2019

Woche 27 *Turbulente Woche mit teils heftigen Gewittern und Sturmböen!*

Montag 01.07.
Hitzewelle hält heute mit 30° in Thun noch an trotz Gewitter in den frühen Morgenstunden. Am Abend dann heftige Gewitter mit Hagel und Starkregen. (Bild)
Gegen 4‘000 Blitze entluden sich im Kanton Bern.

Mittwoch 03.07.
Ein kurzes heftiges Gewitter im Eriz liess die Aufenthalter in und an der Zulg in Steffisburg und Heimberg nichts Böses erahnen. Rundherum genoss man einen sonnigen Tag. Doch das Warnsystem funktioniert. Die Leute wurden angehalten das Bachbett und das Ufergebiet zu verlassen und tatsächlich die Wasser-/Holzwalze kam einige Zeit später angebraust. Ufer wurden jedoch nicht überschwemmt. Die Warnung klappte einwandfrei!

Sa. 06.07.
Ein kurzes intensives Gewitter überraschte am frühen Nachmittag Vielerorts. Starke Sturmböen (Thun 94 km/h) fegte in vielen Teilen zu Zeitlich nicht genauen Angaben für kurzes Chaos. Auch in der Nacht sorgte der starke Wind Vielerorts für Schäden. In der Zentralschweiz (135-162km/h) und Unterlangenegg vielen Bäume. Auch Val de Rue wurde abermals heimgesucht und Festaktivitäten mussten abgebrochen werden.

Woche 30 *2. Hitzewelle pünktlich zu Beginn der Hundstage*

Montag 22.7. - Freitag 26.07.
Zum Wochenanfang startet gleich wieder die nächste Hitzewelle. Vielerorts Gefahrenstufe 3 auch in Thun. Tropennächte in denen das Thermometer nicht unter (oder vielleicht ganz kurz leicht darunter) 20° fällt. Samstag 27.7. und Sonntag 28.7. wird die Periode gestoppt. Gerade am Sonntag fallen die Höchsttemperaturen dann unter 20°. Jedoch bleibt die Waldbrandgefahr fast in der ganzen Schweiz hoch.

August 2019

Woche 32 *Blitzereignis/ Unwetter fordert wahrscheinlich Todesopfer*

Dienstag 06.08.
Unwetter zog immer wiederkehrend hauptsächlich auf der Alpennordseite über die Schweiz mit Hagel Sturmböen und eindrücklicher Anzahl an Blitzen.
Sonntag 11.08.
Im Wallis und Graubünden wüteten starke Unwetter dies führte zu Murgängen und Flutwellen. Im Wallis bei Chamoson wurden 2 Personen im Auto von den Fluten mitgerissen.

September 2019

Woche 36 *Einzelne Sommertage bis Wintereinbruch*

Freitag 06.09.
Während Mitte Woche noch sommerliche Temperaturen herrschten gab‘s heute Morgen Schnee in den Bergen, teilweise bis 1400m. Unter anderem mussten zum Beispiel Nufenen-, der Susten-, Furka- und Grimselpass sowie der San Bernardino kurzeitig gesperrt werden. Nichts Besonderes für September. Kann auch Juli August hinunter schneien nur ist es seltener geworden.
Auf der Alpensüdseite kam es zu beträchtlichen Niederschlägen was viele Erdrutsche in Graubünden, Tessin und der Westschweiz zur Folge hatte. Diesbezüglich mussten viele Strassenabschnitte gesperrt werden.

Woche 37 *Tropennacht und Unwetter*

Südostspanische Küstengebiete werden von Unwetter heimgesucht. Hochwasser und Erdrutsche führen zu Todesopfer.

Sa/So. 14/15.09.
Tropennacht in Lugano zu dieser Zeit selten jedoch nicht ungewöhnlich Föngebiete weissten auch schon im Oktober und November Tropennächte auf.

Hurrikan Dorian (Stufe5) hält die Karibik und USA im September in Atem. Am 5. verwüstet er die Bahamas und fordert Tote. Er zog abgeschwächt Richtung Kanada sorgte dort auch für Schäden.

Oktober 2019

Woche 41 *Halbe Niederschlagsmenge*

Heftiger Taifun führte zu Überschwemmungen in Japan. Taifun Habigis fordert 35 Tote und mehrere werden noch vermisst.

Mi 09.10.
Vielerorts starker Niederschlag. In einigen Teilen der Schweiz wurde in wenigen Stunden schon die Hälfte des monatlichen Durchschnitts erreicht.

Ende Oktober
Waldbrände halten Kalifornien in Atem. Während es bei uns fast durchgehend nass blieb.

November 2019

Woche 45 *Erdbeben*

Do. 07.11.
Im Wallis wurden Erbeben Stufe 2 registriert. Schon am Vortag wurden Erdbebenschwärme registriert. Das Epizentrum lag beim Sanetschpass nördlich von Sitten mit der Stärke 3.4. Es wurden keine Schäden erwartet.

Woche 46 *Wirbelstürme im Mittelmeerraum, Rekordschnee*

Wirbelstürme sorgen die ganze Woche für nasses Wetter im Mittelmeerraum und auch im Tessin. Venedig kämpft mit Hochwasser Pegelstand so hoch wie seit 55 Jahren nicht mehr.

Sa. 16./ So 17.11.
Rekordschneemenge für November im Münstertal mit 71cm

Woche 48 *Erdbeben in Albanien*

Di. 26.11.
Albanien wurde in den frühen Morgenstunden von einem starken Erdbeben überrascht. Die Stärke 6.4 auf der Richterskala sorgte für Verwüstung, Verletzte und Tote.

Dezember 2019

Seit Oktober Hitze und Brände in Australien.